

Mainstream-Volontärin: „Ihr Terroristen, ihr seid verdammte Arschgeigen!“



Von Alster | Eine Auszubildende beim Hamburger Hofberichterstatte des rot/grünen Senats, dem Hamburger Abendblatt, schildert ihre Verhaltensänderung durch islamische Terroranschläge. Sie unterstreicht aber auch deutlich, dass sie nicht gelernt hat, den Ursprung des islamischen Terrors und wohl auch sonst Vieles zu hinterfragen. Oder besser: Eltern, und vor allen Dingen Lehrer und Medien, haben ihr erfolgreich eingebläut, bestimmte Dinge nicht zu kritisieren und zu erforschen. Annabell Behrmann (Foto) gehört zur angepassten und toleranten Generation Mainstream, die die Überbringer wesentlicher schlechter Nachrichten zu „bekämpfen“ haben – im Kampf gegen rechts.

Unter dem Titel „Ihr Terroristen nehmt uns nicht die Lust am Leben!“ schildert Behrmann, wie sie es doch tun. Sie beschreibt, wie sie mit ihren fassungslosen Eltern gemeinsam vor dem Fernseher den 11. September 2001 erlebte:

Vor meinen Augen krachten zwei Hochhäuser zusammen. Ich sah, wie sich verzweifelte Menschen aus den Fenstern stürzten, Feuerbälle explodierten und ein ganzes Stadtviertel in Schutt und Asche versank. Mit gerade einmal neun Jahren musste ich begreifen, dass es nicht nur Gutes auf der Welt gibt. Aufgewühlt von den Eindrücken setzte ich mich an meinen Schreibtisch, schnappte mir ein Blatt von meinem rosa Diddl-

Block und verfasste einen Brief: Osama bin Laden, warum hast du das getan? Warum tötest du so viele Menschen? Das macht man nicht! Ich mag dich nicht. Deine Annabell. – Heute, 16 Jahre später, starre ich auf meinen Laptop und suche wieder nach Worten. Terror in Manchester. In Kabul. In London. In Teheran. In einem Zeitabstand von gerade 16 Tagen. Ihr Terroristen, ihr seid verdammte Arschgeigen!

Mit neun Jahren fragte sie "Warum?". 16 Jahre hat sie nicht nach den Hintergründen des islamischen Terrors gefragt, 16 Jahre hat sie niemand dazu ermuntert oder es ihr sogar verboten!

Behrmann weiter:

Furchtlos sollten wir durchs Leben marschieren. Uns nicht einschränken. Und schon gar nicht den Terroristen das überlassen, was sie uns nehmen wollen: unsere Freiheit. Doch so sehr ich mich bemühe, dem Terror keinen Platz in meiner Gedankenwelt einzuräumen, es gelingt mir nicht immer.

Die Volontärin beschreibt noch einige Situationen, in denen der islamische Terrorismus ihr Verhalten verändert hat:

Es entspricht meiner festen Überzeugung, dass in den meisten Menschen ein gutes Herz schlägt. Aber diese Arschgeigen haben es geschafft, dass ich auf der Straße ein wachsames Auge entwickelt habe.

Am Schluss meint sie hilflos, dass die „Rock am Ring“-Besucher die richtige Antwort gegeben haben:

„Terror ist scheiße!“, skandierten einige Fans. Die anderen sangen: „Eins kann uns keiner nehmen, und das ist die pure Lust am Leben.“ Ihr Terroristen, dem ist nichts hinzuzufügen.

Nach jedem islamischen Terroranschlag zünden Jugendliche

Teelichter an, formen Herzen und fragen warum, ohne diejenigen zur Verantwortung zu ziehen, die dafür verantwortlich sind, dass die islamischen Freiheitsfeinde, ihre Feinde, hier Fuß fassen konnten. Wer sind die eigentlichen Arschgeigen?

Inzwischen müssen sich in Europa viele länger hier Lebende vor jugendlichen Wählern fürchten, die die Freunde islamischer Terroristen wie Popstars verehren – so wie jüngst in Großbritannien die ausschlaggebenden jungen Wähler den Hamas-Freund Jeremy Corbyn (Labour) gewählt haben.